

SELBSTGEMACHT SATT UND SAUBER

VERSPIELT KOSMOPOLITISCH HIMMLISCH

SCHWARZ AUF WEISS GRÜNE HÖLLE

einfach  
*Spitze!*

# Tübingen

100

Gründe, stolz auf  
diese Stadt zu sein



ANDREA BACHMANN

WARTBERG VERLAG



ANDREA BACHMANN

einfach  
*Spitze!*

# Tübingen

100

Gründe, stolz auf  
diese Stadt zu sein



WARTBERG VERLAG

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



die Universitätsstadt Tübingen, gelegen im Herzen von Baden-Württemberg, ist eine lebenswerte Stadt mit einer über 1.000-jährigen Geschichte. Die langjährige Stadthistorie spiegelt sich im gut erhaltenen Altstadtkern, dem Schloss Hohentübingen und den alten Universitätsgebäuden wider. Die Gründung der Universität im Jahre 1477 und des Evangelischen Stifts im Jahre 1536 waren entscheidende Ereignisse in der Geschichte der Stadt. Die Eberhard-Karls-Universität verwandelte Tübingen in eine Schmiede für berühmte Wissenschaftler, Dichter und Denker. Persönlichkeiten wie Hölderlin, Hesse und Hegel sind eng mit der Universitätsstadt Tübingen verbunden und ihre Geschichten auch heute noch in Gebäuden wie dem Hölderlinturm oder dem Hessekabinett nachempfunden. In den Naturwissenschaften wurden bedeutende wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen. Die Schlossküche als weltweit erstes biochemisches Labor, in dem Friedrich Miescher im Jahr 1869 die Nukleinsäure entdeckte, ist als Museum zugänglich. Bis heute bringen nicht nur die Universität Tübingen, sondern auch zahlreiche außeruniversitäre Institute wie die Max-Planck-Institute oder das Weltethos Institut wichtige Impulse in zentrale wissenschaftliche oder gesellschaftliche Debatten ein. Die jüngste Stadt Baden-Württembergs ist geprägt von einem jungen und innovativen Geist. Sie bietet Nährboden für innovative Geschäftsmodelle, neue Formen des Wohnens, Bürgermitsprache und ehrgeizige Klimaziele. Mit zahlreichen Veranstaltungen, die vom Stocherkahnfahren bis hin zu Deutschlands größtem Schokoladenfestival ChocolART reichen, ist Tübingen das ganze Jahr über ein attraktiver Ort für Bewohnerinnen und Bewohner wie auch Gäste.

Ich freue mich sehr, dass das Buch „Tübingen einfach spitze! – 100 Gründe, stolz auf diese Stadt zu sein“ eine wunderbare Bandbreite an interessanten, humorvollen und spannenden Geschichten und Anekdoten aus der facettenreichen Stadtgeschichte Tübingens aufgreift.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude beim Sammeln neuer und vielleicht auch überraschender Erkenntnisse zu dieser schönen und reizvollen Stadt.

Ihr Boris Palmer  
Oberbürgermeister

A handwritten signature in blue ink that reads "Boris Palmer".

# TÜBINGER DIALEKTIK

Tübingen ist eine kleine Stadt, aber keine Kleinstadt. Tübingen ist weltoffen und provinziell, bodenständig und visionär, verträumt und quicklebendig. In Tübingen trifft süddeutsches Fachwerkidyll auf internationalen Forschergeist, protestantische Nüchternheit auf mediterrane Lebensfreude. Tübingen ist eine schwäbische Weltstadt, ein kunterbunter Mix aus Universitätsdorf und Gögenmetropole.

Ich lebe seit über dreißig Jahren hier. Mehr als die Hälfte dieser Zeit habe ich als Gästeführerin gearbeitet. Das ist ein Traumberuf. Die Herausforderung besteht darin, meine Gäste in anderthalb Stunden dazu zu bringen, sich in Tübingen zu verlieben. Meistens gelingt es mir. Über 200 Mal im Jahr.

Tübingen ist eine junge Stadt voller Geschichte. Die Menschen, die das Haus gebaut haben, in dem meine Kinder und ich wohnen, wussten noch nicht, dass es einen Kontinent gab, den man Amerika nennen würde. Für sie war die Erde eine Scheibe und der Mittelpunkt des Universums. Das ist fast unvorstellbar – so wie es für viele Besucher unvorstellbar ist, dass wir ganz selbstverständlich in diesen alten Häusern leben und mit dieser ganzen Geschichte umgehen. Für uns wohnen Hölderlin und Melancthon immer noch irgendwie in der Nachbarschaft.

Tübingen ist kein Museum.

Eines der allerschönsten Dinge in dieser Stadt sind die wechselnden Perspektiven. Probieren Sie es aus: Setzen Sie sich in ein Straßencafé am Marktplatz, auf die Mauern rund ums Schloss, auf eine Bank in der Platanenallee und heben Sie den Blick: Sie werden ständig neue Ansichten, Aussichten und Einsichten gewinnen. Bestimmt sind es mehr als hundert. Vieles ist schön, einiges ist merkwürdig, amüsant oder einfach besonders.

Diese ganzen Lach- und Sachgeschichten, die mich stolz auf diese Stadt sein lassen, habe ich in den letzten 17 Jahren gelesen, gehört, erzählt bekommen. Unmöglich, alle Quellen zurückzuverfolgen. Aber möglich, allen herzlich zu danken, die so freigebig und großzügig mit ihrem Wissen umgegangen sind. Die mich unterstützt, motiviert und inspiriert haben. Es sind bestimmt mehr als hundert und es ist schön, dass es sie gibt.

Andrea Bachmann

Tübinger Kosmopoliten: mit Gästen aus Frankreich,  
Kanada, dem Kongo und Burkina Faso.



# INHALT

Vorwort des Oberbürgermeisters Boris Palmer.....	2
Tübinger Dialektik – Vorwort der Autorin .....	3

## TÜBINGEN LIEGT AM MEER

Reif für die Insel – Die Platanenallee.....	8
Nicht wie in Venedig – Stocherkähne.....	9
Am grünen Meer – Die Bachgasse.....	11
Luftig wie ein leichter Kahn – Die Wurmlinger Kapelle.....	12
Meerschaum-Märchen – Streuobstwiesen .....	13
Tübingen macht blau – Alles für den Klimaschutz.....	13
Schwäbisch für Fortgeschrittene – Die Hafengasse.....	14
Brandung im Wald – Das freie Radio Wüste Welle.....	15
Wie in Venedig – Die Jakobuskirche.....	16
Schirmmütze und Badezuber – Der Kapitänsweg.....	17

## VERSPIELT

Der will nur spielen – Im Naturpark Schönbuch.....	18
Kein Blackjack bei den Offizieren – Das Casino am Neckar.....	19
Singen gegen den Terror – Pfarrer und Kirchenmusiker Richard Gölz .....	20
Männerträume – Das Auto- und Spielzeugmuseum Boxenstopp.....	21
Ein Taugenichts – Till Eulenspiegel im Kloster Bebenhausen.....	22
Kellerkinder – Das Zimmertheater.....	23

Blumenmädchen – Margarethe von Wrangell .....	24
Alle Neune! – Die Kegelbahn in der Schlossküferei.....	25
Kinderkram – Die junge Stadt Tübingen .....	26
Sympathischer Bummelant – Der Fahrradkönig.....	27

## EINZIGARTIG

Samstagskonzert – Die Tübinger Motette.....	28
Das Wunder von Tübingen – Altstadtanierung.....	29
Stahleckeria potens – Tübinger Paläontologen in Brasilien.....	30
Klug, schön und reich – Die Erzherzogin Mechthild von der Pfalz .....	32
Waisenkinder der Medizin – Seltene Erkrankungen .....	32
Neben der Spur – Hölderlin, van Hoddiss und Nille-Gret.....	33
Aus der Hexenküche – Die Entdeckung des Nukleins .....	34
Der Geist des Einzelnen – Die Universität Tübingen .....	35
Literatur gegen Windmühlen – Die Buchhandlung Quichotte.....	36

## HIMMLISCH

Sonne, Mond und Drachen – Die Tübinger Rathausuhr.....	37
Glitzern und Funkeln – Der Astronom Michael Mästlin.....	38
Sieben Schwestern – Das Forschungsnetzwerk Matariki.....	39
Nicht nur der Himmel hängt voller Geigen – Das Nonnenhaus .....	40
Am wenigsten ein Jammertal – Schwärzloch und das Ammertal.....	41
Und es ward Licht – Der Tüftler Gottlob Himmel.....	41
Sterne, die vom Himmel fallen – Reichenbachs Meteoriten .....	42
Himmlisches Dessert – Die Aktion Sahnehäubchen.....	43

## SATT UND SAUBER

Singen, Suppe, Seelenheil – Meta Diestel .....	44
Morgens um sieben – Das Tübinger Freibad.....	45
Kein Semsakrebsler – Tübinger Wein.....	46
Genug für alle – Das Weltethos-Institut .....	47
Hent Se au den Kandel kehrt? – Die schwäbische Kehrwoche .....	48
Werke der Barmherzigkeit – Das Tübinger Spital.....	49
Altes Brot – Der Vortagsbäcker.....	50
Für Jungfrauen von Stande – Die Kölle'sche Stiftung.....	51
Mehr als Obst und Gemüse – Der Tübinger Wochenmarkt .....	52

## SCHWARZ AUF WEISS

Die Welt in Licht und Schatten – Lotte Reiniger .....	53
Tastenkultur – Klavierstadt Tübingen .....	54
Schwarze Kunst – Druckgrafik im Alten Schlachthaus .....	55
Schwarz oder mit Milch – Das Hanseatica .....	56
Schwarz auf weiß – Das Schwäbische Tagblatt .....	57
Bürgerfreiheit – Der Tübinger Vertrag .....	58
Schwarzkünstler – Der Lyriker und Journalist Fritz Holder.....	59
Eine Seligkeit – Das Tübinger Bücherfest.....	60
Fast schwarz-weiß – Die Schwarzwälder Kirschtorte .....	61

## KOSMOPOLITISCH

Elf Freunde müsst ihr sein – Tübingens Partnerstädte .....	62
Cinema Glamour – Die Französischen Filmtage.....	63
Die italienische Prinzessin – Barbara von Mantua .....	64
Die ganze Welt der Pflanzen – Fuchsgarten am Nonnenhaus .....	64
Prost! – Ein Tübinger Bierbrauer in China .....	65
Umtriebig – Ritter Georg von Ehingen .....	66
Die Hand über die ganze Welt – Johann Friedrich Cotta .....	67
Reformation auf Slowenisch – Primus Truber .....	68
Ein Hauch von Weltgeist – Das Evangelische Stift .....	69
Ein Buchhändlerlehrling – Hermann Hesse.....	70

## TIERISCH

Pelikane und Löwen – Tiere in der Stadt.....	72
Eiszeit zoo – Die ältesten Kunstwerke der Menschheit .....	73
Zoo romantisch – Der Tierpark Mannheimer .....	75
Cappuccino statt Kokosnuss – Der Affenfelsen .....	75
Ein Brutkasten – Der Technologiepark .....	76
Der Tiger ist los – Basketballbundesliga.....	77

## SELBSTGEMACHT

Ausgedacht und handgemacht – DIY in Tübingen .....	78
Im Haspelturm – Empirische Kulturwissenschaft .....	79
Kummet und Cabrio – Die Sattlerei Schiedt.....	80



Unter Dach und Fach – Die Zimmereifachschule Kress.....	81
Ausgerechnet – Wilhelm Schickard.....	81
Kupferhammer und Pflatschrädle – Mühlen am Ammerkanal .....	82
Gesunde Tüftelei – Medizintechnik Erbe .....	84
Lebensrettend – Körper eigener Botenstoff .....	85
Sitzen bleiben! – Die Stuhlfabrik Schäfer.....	85
Die Mitte der Welt – Die Landesvermessung Württemberg.....	86

## VERTRÄUMT UND FANTASTISCH

Die Schwingen der Fantasie – Johannes Kepler.....	87
1001 Nacht in Tübingen – Wilhelm Hauff.....	88
Märchenschlösser – Die Olgastraße.....	89
Träume aus Stein – Der Natursteinpark Rongen .....	90
Schillern und Schweben – Seifenblasen von Pustefix.....	91
Ritter und Drachen – Der Georgsbrunnen.....	92
Fantastisch schwärmen – Das Seufzerwäldchen.....	93
Romantische Ruhe – Der Stadtfriedhof.....	93
Erleuchtet – Das Tübinger Geistle.....	94
Im Dschungel – Das Tropicarium .....	95

## GRÜNE HÖLLE

Grünes Rathaus – Der Gemeinderat .....	96
Grüne Hölle für Ökospießer – Das Französische Viertel.....	97
Hölle 1945 – Der Platz des unbekannten Deserteurs .....	98
Tauschhimmel statt Konsumhölle – Umsonstläden.....	99
Die Hölle und das Idyll – Gartenhäuser.....	100
Keine Hölle – Fidelia .....	100
Grüne Wiese – Die Bibliothek im Brechtbau.....	101
Neckarzonas – Der Flutkanal .....	102
Das Paradies – Der Botanische Garten.....	103



NICHT WIE IN Venedig

SCHWÄBISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

AM GRÜNEN MEER

# Tübingen

## LIEGT AM MEER

## REIF FÜR DIE INSEL – DIE PLATANENALLEE

Dank der Neckarkorrekturen zu Beginn des 20. Jahrhunderts liegt Tübingen zwar nicht am Meer, hat aber eine Insel. Mit einem hübschen kleinen Waldstück, Rasenflächen zum Picknicken, einem kleinen Platz zum Boule spielen, Bänken für Mittagspausierende und Verliebte und der längsten Platanenallee Deutschlands. Die ist sogar älter als die Insel.

Am 28. Januar 1828 lieferte die exotische Baumschule Hohenheim der Stadt Tübingen 96 Platanen, 60 Pappeln und vier Tulpenbäume. 48 württembergische Gulden und 30 Kreuzer ließ sich die Stadt ihre Verschönerungsaktion kosten. Der Wöhrd, das Überschwemmungsgebiet am südlichen Neckarufer, schien am besten geeignet, eine „bequeme Anlage zum Lustwandeln“ vor den Toren der Stadt zu schaffen. Also vertrieb man die Kühe und Schafe, die bis dahin dort

Wie im Süden: Flanieren unter  
alten Platanen.



geweidet hatten und  
pflanzte Pappeln und  
Platanen, unter denen  
Professorengattinnen ihren  
neuen Hut ausführen und  
die jungen Herren aus dem  
Evangelischen Stift das  
Land der Griechen mit der  
Seele suchen gehen

konnten: Platanen galten

in der Antike als Bäume der Weisheit und waren Apoll geweiht, dem Gott der  
Künste und Wissenschaften. Was passte besser zur Universität, diesem Tempel  
der Athene, den man direkt am Neckarufer errichtet hatte?

Das viele Wasser zu ihren Füßen, das dichte Nebeneinander und eine invasive  
Baumchirurgie in den 70er-Jahren haben den schönen Bäumen ziemlich  
zugesetzt.

Zurzeit unternimmt man große Anstrengungen, um die Allee so lange wie  
möglich erhalten zu können: Jeden anständigen Tübinger erfüllt die Vorstellung  
mit Grausen, der Blick von der Neckarbrücke oder vom Schloss könnte auf eine  
kahle Insel fallen, ohne Bäume, deren Blätterdach im Sommer die kühle Luft  
vom Neckar in die Gassen der Altstadt filtert und deren Laub jeden Herbstspa-  
zierung zu einem raschelnden Vergnügen macht.

## NICHT WIE IN VENEDIG – STOCHERKÄHNE

Sie gehören zu Tübingen wie der Hölderlinturm und die Universität. Eine Fahrt  
auf den langen, schmalen Holzbooten, die von fern an venezianische Gondeln  
erinnern, aber gestakt und nicht gerudert werden, ist nicht nur Pflichtprogramm  
jedes Tübingen-Besuchers, sondern gehört tatsächlich mit zum Besten, was der

## **Bildnachweis:**

Gudrun de Maddalena: S. 2, 14

Alexander Gonschior : S. 3, 63

Naturpark Schönbuch: S. 14

Fany Fazii: S. 24

Martin Boertzel: S. 38

Bernd Gugel: S. 45

Stadtmuseum Tübingen: S. 54

Dagmar Hagenlocher: S. 77

Pustefix: S. 91

Stephan Kallee: S. 95

Autorenfoto: Stefan Zibulla

Alle anderen Fotos stammen von der Autorin Andrea Bachmann.

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung. In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

1. Auflage 2016

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen  
Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Bernecker MediaWare AG, Melsungen

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 0 56 03/9 30 50 • [www.wartberg-verlag.de](http://www.wartberg-verlag.de)

ISBN: 978-3-8313-2918-2

# Tübingen ist einfach Spitze!

Die Autorin Andrea Bachmann überrascht uns mit einem neuen Blick auf die vermeintlich vertraute Stadt. Liebevoll, humorvoll und locker, mit Insiderblick und feinem Händchen präsentiert sie ein abwechslungsreiches Lesebuch für Kenner und Liebhaber Tübingens und solche, die es noch werden wollen.



## Andrea Bachmann

lebt seit über 30 Jahren in Tübingen und hat die Stadt zu ihrem Beruf gemacht. Sie ist Gästeführerin, schreibt Texte über Tübingen und die Region und arbeitet als Journalistin u.a. für das Schwäbische Tagblatt. Mehr Infos unter [www.andrea-bachmann.de](http://www.andrea-bachmann.de)

Und eines ist sicher, Andrea Bachmann kennt (mindestens)

# 100

Gründe, stolz auf  
diese Stadt zu sein.



ISBN: 978-3-8313-2918-2



9 783831 329182

€ 14,90 (D)

einfach Spitze! Tübingen

ANDREA BACHMANN

WARTBERG VERLAG